

Entdeckungsreise durch die Basler Kunstgeschichte

Neue handliche Publikation von Jana Lucas

Basel, gerne Kunsthauptstadt der Schweiz genannt, beeindruckt mit einem reichen künstlerischen Erbe, das über mehr als zehn Jahrhunderte zurückreicht. Die promovierte Kunsthistorikerin Jana Lucas nimmt uns in ihrer neuesten Publikation «Kleine Basler Kunstgeschichte» mit auf eine faszinierende Reise durch das vielfältige Kunstschaffen in der Stadt und für die Stadt. Das handliche Büchlein eignet sich für die Lektüre daheim oder gleich im Angesicht der beschriebenen Kunstwerke.

Von Galluspforte bis Graffiti

Die Publikation führt den Leserinnen und Lesern die grosse Bedeutung von Basel als Zentrum der Kunst vor Augen. Mit über 30 Museen, Privat- und Unternehmenssammlungen, Galerien sowie der Art Basel präsentiert sich die Stadt als regelrechte Schatzkammer. Die Auswahl der Autorin ermöglicht es, durch die Jahrhunderte zu reisen und dabei in eigenem Tempo Werke von Weltrang zu entdecken. Von der imposanten Galluspforte bis zur zeitgenössischen Graffiti-Kunst, von den Meisterwerken Hans Holbeins d. J. bis zu den innovativen Arbeiten von Jean Tinguely – in 25 packenden Essays werden, unabhängig von Technik und Gattung,

Kunstwerke aus elf Jahrhunderten beleuchtet.

Frau gemalt von Frau

Dabei rückt die Autorin nicht nur prominente Namen in den Fokus, sondern widmet sich auch weniger bekannten Kunstschaffenden sowie oft übersehenen Werken von Frauen, die in der Publikation bewusst hervorgehoben werden. Wieso sich ein Besuch des Kunstmuseums Basel auf alle Fälle lohnt, erzählen beispielsweise die Kapitel über Walter Kurt Wiemkens «Das Leben» oder Emilie Linders «Bildnis der Baronin Auguste von Eichthal». Grund genug für einen Ausflug in die Fondation Beyeler gibt handkehrum der Essay über Thomas Schüttes «Hasen».

Unterhaltsames Eintauchen

Auf andere Kunstwerke trifft man im öffentlichen Raum – so etwa auf Helen Balmers «Metamorphose» (1960/2020) im Garten der Alten Universität. Seit einem halben Jahrhundert prägt die Plastik der Künstlerin schon den öffentlichen Raum in Basel und Umgebung. Im Foyer im ersten Stock der Universitätsbibliothek Basel befindet sich ein weiteres Kunstwerk: «Polyvolumes» (1968) der brasilianischen Künstlerin Mary Vieira, eine 3,5 Meter hohe Säule aus mehr als 700

dünnen Aluminiumplatten. Wie dieses Werk zum handfesten Eingreifen der Betrachtenden einlädt und was Balmers «Metamorphose» zu einem Schlüsselwerk macht, erzählt die Autorin auf eine unterhaltsame und innovative Weise.

Jeweils ein Kunstwerk steht im Mittelpunkt jedes Essays. Jana Lucas schildert, wie die Werke mit der Basler Stadtgeschichte verbunden sind und warum sie bis heute begeistern und mitreissen. Die «Kleine Basler Kunstgeschichte» ist eine Einladung, mit den Kunstwerken in einen inspirierenden Dialog zu treten und die Vielfalt der Basler Kunstszene neu zu entdecken.

Nataša Pavković,
Christoph Merian Verlag



Jana Lucas

Kleine Basler Kunstgeschichte

208 Seiten, 39 meist farbige
Abbildungen, gebunden, 9,5×15 cm,
CHF 24.– / EUR 24.–
ISBN 978-3-03969-015-2



Bilder von links oben:

Emilie Linder, Bildnis der Baronin Auguste von Eichthal, Kunstmuseum Basel, Foto: Martin P. Bühler

Mary Vieira, Polyvolumes, Foto: Andreas Muster

Helen Balmer, Metamorphose, Foto: Ute Schendel

Thomas Schütte, Hase, Fondation Beyeler, Riehen/Basel, Foto: Robert Bayer

Walter Kurt Wiemken, Das Leben, Kunstmuseum Basel, Foto: Martin P. Bühler

